

Tischtennis, (k)ein Mädchensport?

7 Vereine der Tischtennisbezirke Unterfranken-Nord und -Süd beschreiten einen neuen Weg

Am Tag der deutschen Einheit ging es los. Um 11 Uhr schlugen in der Sporthalle des TSV Güntersleben neun Mädchen des Tischtennisbezirks Unterfranken-Süd auf, um in vier Teams um die Bezirksoberliga-Meisterschaft zu spielen. Für den TV Dettelbach standen Nele Siekmann und Rabea Nixdorf am Tisch, für den TSV Güntersleben Annika Patzak und Amelie Göhrl, für die TG Höchberg Mariann und Marlen Dubon, für den TSV Rottenbauer Aaliyah Freundorfer, Nicole Skalsky und Yola Bremberg. Alle sechs Vorrundenspiele wurden an diesem Blockspieltag in drei Runden im Corbillon-System ohne Doppel ausgetragen. Ein zweiter Blockspieltag ist für die Rückrunde terminiert. Mit dieser Organisationsform kann der Mannschaftsspielbetrieb der Bezirksmädchen flexibel auf die COVID-19-Umstände reagieren. Darüberhinaus schafft die Zusammenführung von vier Teams mit Trainern und Eltern über mehrere Stunden hinweg allen Beteiligten eine ansprechende Wettkampfatmosphäre, ähnlich dem Final-Four-Turnier im Pokalspielbetrieb.

Zweifelsohne sind dies Vorzüge für den Spielbetrieb von Randgruppen des bayerischen Tischtennisverbands (Mädchen, Damen, Senioren und zunehmend auch Jungen), der in den Flächenbezirken an Schwindsucht leidet und - so scheint es bisweilen - vom Verband solange verwaltet wird, bis er tot ist. Dagegen richtet sich der Blockspieltag in Güntersleben. Seine Besonderheit liegt darin, dass am selben Tag auch in der Lollbachtalhalle in Arnshausen gespielt wurde. Hier schlugen um 14 Uhr dreizehn Mädchen des Tischtennisbezirks Unterfranken-Nord auf. Anders als im Süden ging es für die vier Teams aber nicht um die Bezirksoberliga-Meisterschaft. Diesen offiziellen Wettkampf werden die beiden einzigen im Norden verbliebenen Bezirksmädchen Teams des TSV Arnshausen und TV/DJK Hammelburg klassisch in Hin- und Rückspiel austragen. Am Tag der deutschen Einheit ging es in Arnshausen um die existenzielle Frage, ob und wie für die BTTV-Randgruppe Mädchen eine ansprechende Wettkampfplattform geschaffen werden kann, welche die Vereine in ihren Bemühungen stützt, Mädchen für den Tischtennisport zu gewinnen oder sie zumindest nicht leichtfertig zu verlieren. Ein abwechslungsreicher und fördernder Trainingsalltag ist das eine, das Erlernte gegen

seinesgleichen zu erproben das andere. Mögen Mädchen nicht so zweikampfversessen wie Jungen sein, können sie Wettkampfveranstaltungen dennoch etwas abgewinnen. Auch Mädchen freuen sich über ihre Siege mehr als über das bloße Dabeisein. Und sie sind in der Lage innerhalb eines Blockspiel-tages ein gemeinsames solidarisches Team zu bilden, selbst wenn sie sich zuvor nicht kannten. Das hat Arnshausen gezeigt. Das besondere am Wettkampf der Unterfranken-Nord-Mädchen-Teams war, dass sie frei zusammengestellt werden konnten. Spielberechtigungen für einen Verein waren keine Voraussetzung dafür, zu einem Team zu gehören. Gänzlich umgesetzt wurde diese Freiheit jenseits der Wettspielordnung mit dem Team der SpVgg Werntal, für das Lisa Pfister von der DJK Gänheim, Alina Lenz von der DJK Eckartshausen und Hannah Ziegler vom TSV Werneck am Start waren. Für zukünftige Spieltage zur Verfügung steht zudem Jule Halbig vom SV Schwanfeld. Das Team des TSV Arnshausen mit den Vereinsspielerinnen Carla Moldor und Vanessa Stüber bekam Zuwachs durch Pauline Sollfrank vom SV Ramsthal. Für Team Arnshausen will zukünftig auch Paula Markard vom TSV Aschach spielen. Weitere Kandidatinnen sind Rosalie Bieber vom TV Poppenlauer, Jule Herterich vom SV Ramsthal und Lea Freibott vom Heimatverein Burglauer. Vereinsfremde Spielerinnen benötigt der TV/DJK Hammelburg nicht, im Gegenteil: elf Mädchen der Jahrgänge 2006-2010 stehen auf der Vereinsrangliste. Das reicht für zwei Mädchen-Teams, die sehr gut in das Gesamtleistungsgefüge passen. Am Samstag schlugen Amelie Hofstetter, Emmy Mucharamow und Felicitas Kron als erstes und die Neulinge ohne Verbands-spielberechtigung Farzana Erfani, Sara Schultheis und Success Musa Abu als zweites Mädchen-Team der Saalestädter auf.

„Rettung“ des Mädchensports

Die taggleichen Wettkämpfe in Güntersleben und Arnshausen kommen nicht von ungefähr. Sie sind der 1. Blockspieltag einer gemeinsamen Mädchenliga der acht Mädchen-Teams aus Unterfranken-Nord und Unterfranken-Süd. Erdacht und ins Leben gerufen wurde das Projekt von Stefan Scheuring und Alexander Dubon in ihren Funktionen als Jugendleiter der DJK Gänheim und der TG Höchberg. Als engagierte

Bezirksjugendwarte suchten beide händelringend nach Möglichkeiten, dem seit Jahren zu beobachtenden Verfall des Mädchensports in ihrem Zuständigkeitsbereich entgegenzuwirken, einem Problem, dem sich in Bayern vor allem die Rand- und Flächenbezirke ausgesetzt sehen. Beispielsweise findet sich in den Ligenübersichten von Oberpfalz-Nord und Niederbayern-Ost die Rubrik „Mädchen 18“ nicht mehr, während in Unterfranken-West (2 VL-Teams, 9 BOL-Teams) oder Schwaben-Nord (4 VL-Teams, 6 BOL-Teams, 8 BL-Teams) noch von „Mädchen-Power“ gesprochen werden kann. Davon können die beiden Bezirksjugendwarte nur träumen. Akut galt es zunächst den weiteren Niedergang zu stoppen. Das wurde im ersten Schritt durch das Ausscheiden aus der Zwangsjacke der Wettspielordnung und die Installation einer gemeinsamen Mädchen-Freundschaftsliga angegangen. Wichtig: nicht nur die Vereinsverantwortlichen und Trainer, sondern vor allem die Mädchen und ihre Eltern sind von dem Projekt überzeugt und waren am Tag der deutschen Einheit mit Freude und Leidenschaft dabei. Der Anfang ist gemacht und geglückt. Und auch COVID-19 kann der neuen Mädchenliga dank ihrer strukturellen Flexibilität nichts anhaben. Der 2. Blockspieltag hätte am 31. Oktober in Güntersleben und Hammelburg stattfinden sollen, der 3. Blockspieltag war für 28. November vorgesehen. Diese Termine fielen der Pandemie-dynamik und den Gegenmaßnahmen zum Opfer. Sobald es die bayerische Staatsregierung wieder zulässt und Spielstätten zur Verfügung stehen, kann der Spielbetrieb fortgesetzt werden. Um ihn zuende zu bringen, steht das Zeitfenster bis Juni 2021 offen. Das sollte reichen und den Mädchen der Bezirke Unterfranken-Nord und -Süd das sportliche Vergnügen in ihren Teams sichern.

Stefan Scheuring
(Jugendleiter DJK Gänheim)